



T. A. WEGBERG

HERZBESETZER

DEAD SOFT 2010 • 403 SEITEN • 15,90 • AB 14

Nach ihrem beeindruckenden Debut *Memory Error* oder *Wie mein Vater über den Jordan ging* legt Wegberg einen zweiten Roman vor, der wesentlich umfangreicher ist und inhaltlich ähnlich zum Nachdenken und Diskutieren anregt. Ja, mehr noch: Zwischendurch möchte man als Leser/Leserin in die Geschichte hineintauchen und die Protagonisten wach rütteln. Es ist eine Geschichte, die bewegt.

Doch kurz zum Inhalt: Die Geschichte setzt mit einer Rückblende ein. Der 19-jährige Julian fährt mit seinem jüngeren Bruder Benjamin in eine Discothek, trinkt dort etwas und schläft auf der Rückfahrt am Steuer ein. Sein Bruder stirbt und Julian muss mit der Schuld, ein Brudermörder zu sein, weiterleben. 5 Jahre später beginnt die eigentliche Handlung. Julian lebt und arbeitet mittlerweile in Berlin, besucht nur noch sporadisch seine Eltern und der jüngere Bruder wird immer noch schmerzlich vermisst. Julian flüchtet sich mit seiner Trauer und seinem Schmerz in das Berliner Nachtleben, unfähig, Beziehungen einzugehen. Seine Eltern schweigen. Doch plötzlich kommt Bewegung in das Familienleben. Julians Mutter beschließt, ein Pflegekind aufzunehmen. Anoki, 14 Jahre alt, kommt zu Besuch und wirbelt das mitunter geordnete und fast spießige Leben der Familie Trojan durcheinander. Anoki ist ein Kind von Hausbesetzern, die ihn einfach an einer Raststätte verlassen haben. Er hat dunkle Dreadlocks, trägt anarchistische Buttons und erinnert im Habitus an einen Punk. Er kann sich nicht benehmen, klaut, raucht, kiff und trinkt Alkohol. Und doch ist es ausgerechnet Julian, der sein Herz an den 14-jährigen verliert. Er fühlt sich von ihm sexuell angezogen und weiß nicht genau, was er machen soll. Anoki nutzt seine Unsicherheit aus und lässt sich verwöhnen. Zugleich sieht er in Julian den Bruder- und Vaterersatz.

Die Lage spitzt sich nach und nach zu. Julians Eltern sind mit Anoki überfordert, der immer öfter zu Julian nach Berlin flüchtet. Julian vernachlässigt nach und nach sein Leben und lebt nur noch für Anoki. Als schließlich Julians Mutter den Vater verlässt, beschließt Julian, Anoki als Pflegekind aufzunehmen. Mittlerweile ist Julian mit Judith zusammen. Sie verloben sich, um Anoki aufzunehmen. Doch Julian ist überfordert mit Hochzeitsvorbereitungen und Wohnungssuche ...

Beeindruckend entfaltet T. A. Wegberg auf 403 Seiten die Geschichte von Anoki und Julian. Julian ist nach dem Tod seines Bruders psychisch labil. Anoki ist ein einsames Kind, das nach Halt und Liebe lechzt. Während Julian Anoki keinen Wunsch abschlagen kann, ist es Anoki, der die Beziehung dominiert und mitunter auch manipuliert. Er kennt Julians Gefühle und spielt mit ihm. Julian verstrickt sich immer mehr und verliert sich in dem Gefühlschaos. Er selber sehnt sich nach der Liebe seiner Eltern, möchte endlich von der Schuld befreit werden und findet zu Hause keine Erlösung. Sein Herz gehört Anoki, doch zum Schein beginnt er eine Beziehung mit Judith. Judith unterstützt ihn und doch findet er auch bei ihr nicht die nötige Ruhe.

Wegberg geht es um die Einsamkeit von Menschen und ihr Handeln. Die Figuren sind mehrdimensional und offen konzipiert. Sie regen auf, man denkt über ihr Handeln nach und mitunter kann man ihre Sorgen und Ängste, die sie mit Alkohol und Drogen betäuben, spüren.

Herzbesetzer ist ein Roman, den man gemeinsam lesen und diskutieren sollte. Es ist ein Text, der nicht loslässt und der sicherlich noch Wochen nach der Lektüre im Gedächtnis bleibt.